



Informationsblatt

24. Jahrgang

Februar 2016

Nr. 2



Erziehung und Bildung
im Wandel der Zeit

Worte des Oberschulzen	3
Verwaltung	4
CAF > Tag des Wassers · Personalwechsel · Leserbeitrag	5
ACCF > Colegio · CoCo · Unterneh- meraustellung · MfK · Abgaben · Umfage Radio Friesland	7
Friesland Exklusiv > Unruhs Bade- platz · Erntedankfest NTJ · Maxwell Programm	13
Im Fokus > Erziehung und Bildung im Wandel der Zeit	16
Leitfaden für Eltern	20
Über die Kolonie hinaus > IFL Lei- terwechsel · Eine Liebe für's Leben · Deutschlandreise	23
Studentenwelt > Nicole Pankratz	27
Jahr der Dankbarkeit	28
Aus dem Haushalt > Light kochen · Zwiebelkuchen	29
Kinderseite	31
Der schönste Ort ist für mich ...	32

Liebe Leser!

Der Februar ist stets der Monat, wo für Studenten, Schüler, Lehrer und Eltern wieder das normale Leben beginnt. Auf dem Titelbild sehen wir die 12. Klasse unserer Schule. 12 Jahre lang wurden sie nun schon in den verschiedensten Fächern, im Miteinander und im Respekt gegeneinander geformt. Wenn man die Erziehung und Bildung im Wandel der Zeit betrachtet, dann stellt man fest, dass gewisse Aspekte stets geblieben sind, und dass wiederum andere sich verändern, ganz wegfallen oder aber neue hinzu kommen. Ist das positiv? Negativ? Ich denke, wichtig ist, dass wir den Wandel stets mit kritischen Augen betrachten und bereit sind, Änderungen einzuführen, wenn sie mit unseren Werten und Prinzipien übereinstimmen.

In dieser Ausgabe lesen Sie, was in diesem Monat in unserer Kolonie und darüber hinaus passiert ist. Die Berichte aus den Abteilungen der Kooperative sind weniger, da alle Abteilungen in der Jahresabrechnung von ihrem Jahresablauf berichtet haben und diese in der Jahresbroschüre nachzulesen sind.

Unsere Verwaltung schließt mit der Jahressitzung ein Jahr ihres Termins ab. Wir bedanken uns herzlich für ihre getane Arbeit und wünschen auch weiterhin Kraft, Erfolg und Weisheit in allen Arbeiten und Entscheidungen.

Den Lesern wünsche ich angenehme Lektüre und allen Schülern, Studenten, Lehrern und Eltern einen guten Start ins Schul- und Studienjahr!

Beate Penner
Redaktionsleitern

Impressum

Herausgeber	Verwaltung der Kolonie Friesland
Beate Penner	Leiterin / Korrektur
Esteban Born	Mitarbeiter
Delia Rempel	Mitarbeiterin / Design
Nicole Letkemann	Mitarbeiterin / Design
Michaela Bergen	Mitarbeiterin / Design
Diego Born	Kidsteam
Brianna Bergen	Kidsteam
Valeria Fast	Kidsteam
Ben Velazquez	Kidsteam
Beatriz Federau	Korrektur
Luise Unruh	Korrektur

Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671

Kolonie Friesland / Paraguay

Tel./Fax: 0318 219 032

dec@friesland.com.py

Website: www.friesland.com.py

Druck: www.libertylibros.com

Titelbild: Nicole Letkemann

Personen: 12. Klasse des Colegio Friesland

Thema de nächsten Ausgabe:

Freilebende Tiere in Friesland



Werte Friesländer!

In den letzten Wochen sind unsere Ackerbauern voll mit der Sojaernte beschäftigt. Wir dürfen uns zu dem guten Ernteresultat freuen! Die Ackerproduzenten haben ihre Arbeit und die Vorbereitungen sehr gut gemacht und Gott hat gesegnet. Dafür sind wir dankbar! Bis zum 23. Februar wurden ca. 70% der Ernte eingefahren mit einem Durchschnittsertrag von mehr als 3.000 kg/ha.

Momentan ist auch die Aussaat für den Wintermais und die Sojabohnen-Saatgut voll im Gange. Die klimatischen Bedingungen für diese Arbeit sind ausgezeichnet und so erhoffen wir uns ein vielversprechendes Ergebnis.

Der Viehsektor erholt sich auch langsam von dem vielen Regen und den großen Wassermengen in den Weiden. Hier werden zurzeit die Impfungen gegen Maul- und Klauenseuche durchgeführt.

Auch die Wegebauabteilung ist darum bestrebt, die Straßen-Schäden, die durch die großen Regenfälle entstanden sind, zu beheben. In den nächsten Monaten soll in diesem Bereich intensiv gearbeitet werden, damit unsere Wege wieder in Ordnung kommen.

Am 22. Februar begann an unserem Colegio der Unterricht. Es ist eine Freude für uns, die motivierten Schüler und Lehrer zu sehen. Unsere Schule gehört mit ihrer Ausrüstung und dem Fachpersonal zu einer der besten Schulen des Landes. Es ist ein Privileg für unsere Kinder, in so *kleinen* Klassen (Schüleranzahl pro Klasse) unterrichtet zu werden.

Im Februar fand ein Informationsabend für alle Bürger statt. Wir danken für die gute Beteiligung. Diese Veranstaltungen sollen dazu dienen, dass unsere Bürger aktuelle Informationen aus der Verwaltung und den Betrieben bekommen. Sie geben Raum, um uns über verschiedene Punkte auszutauschen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Gerne dürfen die Bürger und Mitglieder mit ihren Anliegen auch zu mir ins Büro kommen. Dazu kann man einen Termin in der Rezeption vereinbaren. Als Verwaltung ist es unser Bestreben, lösungsorientiert zu arbeiten und wir schätzen es, wenn wir positive Kritik bekommen und unsere Bürger mitdenken.

Ferdinand Rempel

Oberschulze

CAF

1. **Antrag auf Mitgliedschaft:** Herr Waldemar Braun Braun beantragt die Mitgliedschaft in der Kooperative Friesland. Der Vorstand nimmt den Antrag an.
2. **Antrag auf Überweisung der Aktien:** Die Aktien der verstorbenen Frau Else Siemens de Friesen werden zu gleichen Teilen an ihre Kinder Erik René Friesen Siemens und Jan Arnold Friesen Siemens übertragen. Diese Maßnahme entspricht den Ordnungen des Waisenamtes.
3. **Kündigung der Mitgliedschaft:** Frau Maria Niessen geb. Bergen kündigt ihre Mitgliedschaft in der Kooperative. Der Verwaltungsrat nimmt die Kündigung an.

Ferdinand Rempel
Präsident

Gemeinsam gegen Dengue



Behälter, in denen sich Wasser ansammeln kann, sollten zugedeckt oder kopfüber abgestellt werden.

Vasen und andere Behälter (z. B. Hundenapf) sollten täglich geleert und mit frischem Wasser gefüllt werden.



Nutze Insektenschutzmittel (Repelente), um dich vor Mückenstichen zu schützen!



Welttag des Wassers

Der Wasservorrat in all seinen Formen besteht aus 1.360.000.000.000.000.000 m³ (360 Trillionen Gallonen). Diese astronomische Summe macht es schwer zu verstehen, warum es an vielen Orten einen Wassermangel gibt. Wenn wir jedoch die Wasser berücksichtigen, die für den Einsatz tatsächlich verfügbar sind, wird die Menge drastisch reduziert. Etwa 97,2% der Weltwasserversorgung ist in den Ozeanen. Die restlichen 2,8% sind Süßwasser, aber mehr als 75% dieses Betrages ist Wasser in Form von Polareis, Boden- und Felsformationen und in der Atmosphäre, so dass weniger als 25% Wasser auf der Oberfläche- und als Grundwasser zur Verfügung stehen. Leider ist der Zugang zu 99% dieses Oberflächen- und Grundwassers nicht leicht, daher sind wir von den restlichen 0,6% (ungefähr 0,004% der eigentlichen Wassermenge) verfügbaren Wasser abhängig, um uns zu versorgen.

Es ist daher von grundlegender Bedeutung, eine nachhaltige Verwendung und Bewirtschaftung von Wasser anzustreben, da wir auf dieser Ressource in Qualität und Quantität abhängen, die Abwesenheit derselben schafft Probleme und Konflikte. Nach Angaben der WHO sind 80% der Erkrankungen und 65% der Krankenhauseinweisungen, welche Kosten von \$ 2.500.000.000 im Jahr verursachen, auf Schmutzwasser und schlechte sanitäre Abwasserkanäle zurückzuführen.

Daher ist es wichtig zu verstehen, dass eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen kurzfristige Kosten bedeuten, aber eine bedeutende Investition auf die Länge sind. Zum Beispiel, Studien zufolge, die in Brasilien durchgeführt wurden: für jeden \$ 1,00, der in der sanitären Grundversorgung, präventive Medizin,

angelegt wurde, spart man 4,00 \$ im Bereich der kurativen Medizin.

Nach Angaben der WHO, betrifft der Mangel an Wasser weltweit 4 von 10 Menschen und die Situation verschlechtert sich. Angesichts der Probleme hat die UN-Vollversammlung den 22. März 1993 als den ersten Weltwassertag ernannt. Man bedenke, dass die Förderung der Erhaltung und der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser Bewusstsein für dieses Problem auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene erfordert.

Wasserknappheit ist eine der großen Herausforderungen des XXI. Jahrhunderts, mit der so viele Gesellschaften rund um die Welt konfrontiert sind. Im Laufe des letzten Jahrhunderts wuchs die Rate des Wasserverbrauchs und Konsums doppelt so hoch wie die Rate des Bevölkerungswachstums. Deshalb müssen wir es uns bewusst machen und daran denken, dass Wasser eine begrenzte und unverzichtbare Ressource ist. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Ban Ki-moon bestätigt: *„Der Mangel an Wasser trägt zu den Bedingungen der extremen Armut und sozialen Benachteiligung bei und verursacht die Verbinderung der Entwicklung, indem er Spannungen in Konfliktregionen schafft. Zu oft, wo das Wasser benötigt wird, finden wir Waffen. Es gibt immer noch genügend Wasser für uns alle, aber nur, wenn wir es sauber halten, es vernünftig verwenden und es recht teilen.“*

Text und Foto: Rainer Pankratz
Übersetzung: Nicole Letkemann

Referenzen: Henry, J. 1999. Ingeniería Ambiental; Olmedo, R. 2015. Ingeniería Hidráulica y Sanitaria; Naciones Unidas. 1993. Asamblea General A/RES/47/193; Naciones Unidas. 2014. Decenio Internacional para la acción “el agua fuente de vida 2005-2015”. Naciones Unidas. 2015. Día mundial del agua.



Personalwechsel Februar 2016

Angestellter	Abteilung
Danilo Krause	DAF
Rainer Pankratz	DAF
Herit Armando Prieto Jara	ECOP
Gabriela Bergen	Colegio Friesland
Andy Warkentin	Colegio Friesland
Maria Devalle	Colegio Friesland
Delma Ratzlaff	Colegio Friesland
Stefan Wiens	Colegio Friesland

Rosa Isabel Chávez de Ledesma

Personalabteilung

Beitrag einer Info-Leserin aus Filadelfia, Chaco

Eine Familie aus dem Chaco Paraguays hatte die wunderbare Idee, jedem Tag der Woche einen Namen zu geben. Diese Namen bestanden aus den Früchten des Heiligen Geistes, die in Galater 5, 22 genannt werden: **Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.** Da hieß der Montag zum Beispiel „Liebe“ – an diesem Tag übten sie sich also besonders in der Liebe – an ihren Mitmenschen, in der Familie, bei der Arbeit und wohin immer sie auch gingen. „Freude“ nannten sie, zum Beispiel, den Dienstag. Ein ganzer Tag, um Freude in ihrer Umwelt zu verbreiten und auszuleben. So verlief ihre Woche, jeder Tag mit einer neuen Aufgabe und einem Wort, das ihren Tagesablauf bestimmte. Eine interessante Idee, um sich die so wichtigen Früchte des Geistes jeden Tag neu bewusst zu machen und um andere durch eine dankbare und aufmerksame Lebensweise zu segnen!

Danke für diesen Beitrag!

Das Infoteam



Colegio Friesland



Das Schuljahr 2016 ist gestartet worden und damit verbunden sind die Aktivitäten wie Lehrerkonferenzen, Fortbildungen, Erarbeiten der Jahrespläne und der Jahresziele. Die ganze Lehrerschaft war in der Zeit der Preclases darum bemüht, das Unterrichtsjahr zielbewusst mit den besten Voraussetzungen vorzubereiten, um so am 22. Februar mit dem Unterricht zu beginnen. Mit dem Jahresmotto „*Was du nicht weitergibst, ist verloren*“ ist man sich bewusst, dass die Bildung mehr als nur Vermitteln von Wissen beinhaltet. Auch die sozialen Aspekte sollen dadurch gefördert und gepflegt werden. Ich wünsche den Schülern, den Lehrern und den Eltern viel Weisheit, Gottes Kraft und Ausdauer für die Aufgaben und den Herausforderungen in diesem Schuljahr. Einige Informationen zu Beginn des Unterrichtsjahres:

1. Nachexamen: Seit dem 8. Februar sind die Lehrer und die jeweiligen Schülern mit den Nachexamen beschäftigt. Die meisten der Schüler konnten in dieser Zeit das Schuljahr 2015 abschließen und somit die nächste Klasse antreten.

2. Preclases: In der Zeit vom 15. – 19. Februar haben die Lehrer verschiedene Sitzungen und Gruppenarbeiten durchgeführt. Dabei wurde die Fächerverteilung, das Erstellen der Jahresziele, das Schülerprofil des Colegio wie auch das Erstellen der Jahres- und Stundenpläne für das bevorstehende Unterrichtsjahr erarbeitet.

März						
S	M	D	M	D	F	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

- 1. Vorschulanfang
- 1. Elternabend - Dep. Estrella
- 3. - 4. Fachleitertreffen
- 7. Lehrersitzung Prim. und Sec.
- 21. Schulverwaltungssitzung: Friesland und Volendam
- 23. Ausflug der Primaria
- 24.03. - 28.03. Ostern

20 Schultage

3. Vorschulbeginn: Der Vorschulbeginn ist in diesem Jahr für den 1. März vorgesehen. Eine schriftliche Einladung für eine vorangehende Sitzung mit den Eltern der Vorschüler wie auch die Einladung für den Beginn wird zeitig zugeschickt werden. Neun Kinder kommen dieses Jahr in die Vorschule und starten somit ihr Schulleben. Die Vorschule wird auch in diesem Jahr von Frau Anita Warkentin geführt.

4. Schülerabmeldungen: Wenn Schüler krankheitshalber nicht am Unterricht teilnehmen können, bitten wir die Eltern, dies bei der Sekretärin wie auch beim Klassenlehrer zu melden. Bei mehreren Tagen wird eine ärztliche Bescheinigung verlangt. Auch bei geplanten Reisen ins In- oder Ausland bittet man darum, dieses Datum rechtzeitig zu melden.

5. Schulverwaltungssitzung: Am 15. Februar traf sich die Schulverwaltung, um anfallende Schulangelegenheiten zu besprechen. Es wurden u. a. die Themen wie der Schulkalender, die FODA (Stärken, die Gelegenheiten, die Schwächen und die Bedrohungen der Schule), Schulleitung, Lehrerliste und Lehreranstellung u. a. m. behandelt.

6. Elternabend: Der erste Elternabend in diesem Jahr ist für den 1. März um 20 Uhr im Saal des Deportivo Estrella geplant.

Lic. Gert Bergmann



Unternehmenskommunikation Friesland

Seit Oktober 2015 gibt es in der Zivilen Vereinigung und der Kooperative die Abteilung der Unternehmenskommunikation (**Comunicación Corporativa**). Das Ziel dieser Abteilung ist, die Kommunikation innerhalb der Institution (Verwaltung/Angestellten) sowie außerhalb der Institution (Mitglieder/Kunden/Besucher) durch präzise Strukturen zu fördern. Weitere Ziele sind:

- Die Verbesserung des Erscheinungsbildes (Image) von Friesland
- Die Förderung der Identität mit Friesland im Bereich der Mitarbeiter, Kunden, Mitglieder und Besucher.
- Förderung der Unternehmenskultur.

Das CoCo-Team stellt sich zusammen aus dem Leiter des DEC (Esteban Born), dem Leiter des CEF (Rendy Penner), der Leiterin der Personalabteilung (Rosa Chávez) und der Verantwortlichen des CoCo (Michaela Bergen).

Es soll hier kurz auf einige Arbeiten/Aktivitäten eingegangen werden, die schon gemacht wurden bzw. im Prozess sind:

Facebook Seite: Seit Januar 2016 gibt es eine offizielle Facebook Seite für Friesland. Hier werden wöchentlich feste Posts von den verschiedenen Abteilungen veröffentlicht, aktuelle Informationen gegeben und im Nachhinein von Events berichtet. Informationen zu Veranstaltungen geben wir aus Datenschutzgründen bewusst erst nach der Veranstaltung raus. Diese werden wenn möglich mit einigen Fotos vervollständigt. Das Ziel der Seite ist, Mitglieder, Mitarbeiter und Friesland-Freunde über Veranstaltungen und Aktionen der Kolonie zu informieren und den Austausch von

Meinungen und konstruktive Kritik zu ermöglichen. Die Seite kann man sich auch ohne ein Facebook Konto anschauen: www.facebook.com/frieslandpy

Website: Nachdem unsere Webseite seit 2012 nicht mehr aktualisiert wurde, sind wir dabei diese nun neu aufzupäppeln. Stefan Falk ist für das neue Design verantwortlich. Die Aufteilung der Seite soll etwas übersichtlicher und zum Teil auch in verkürzter Form gestaltet werden. Neu ist, dass die lokalen Nachrichten von Radio Friesland hier nun auch online zu lesen sind. Durch diese Webseite ist Friesland weltweit im Internet zu finden. Außerdem wird hier monatlich unser Infoblatt als PDF-Datei hochgeladen und man kann Radio Friesland online hören. Gerne kann man hier in den nächsten Wochen immer wieder mal reinschauen.

Logo für Friesland: Da man bis jetzt für Friesland kein generelles Logo hatte, sah man die Notwendigkeit, ein allgemeines Logo für Friesland zu entwerfen. Dieses Logo kann man für alles, was zu Friesland gehört, verwenden und man bräuchte auf allgemeine Sachen, die zu der Kolonie gehören, nicht mehr die Logos der CAF und ACCF drucken (z. B. Uniform, Kalender, Agenda, Karten, Andenken, Fanartikel,

Firmengeschenke, Firmenautos, LKWs usw.). Für den Entwicklungsprozess sind wir im CoCo-Team folgendermaßen vorgegangen:

1. Schritt: Hier haben wir überlegt, was das Logo symbolisieren soll und welche Farben Friesland repräsentieren bzw. mit welchen Farben wir uns identifizieren würden. Wir waren der Meinung, dass das Design des Logo schlicht und einfach sein sollte, so dass jeder es sich merken kann. Bei den Farben haben wir Blau und Grün vorgeschlagen. Blau ist seit Jahren die Farbe unseres Sportvereins, sowie die Farbe unserer Schuluniform. Und Grün als Merkmal der Kooperativs-Pinien.
2. Schritt: Weiter haben wir uns Gedanken darüber gemacht, welchen Slogan wir wählen. Sehr schnell haben wir uns für „*Avanzando juntos*“ entschieden. Dieser Slogan begleitete unser 75. Jubiläum. Wir sind der Ansicht, dass dieser Satz die Aussage bekräftigt, dass wir gemeinsam auf allen Gebieten vorwärts kommen wollen:

Mit unseren Nachbarn, im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, in der Bildung usw.

3. Schritt: In dieser Etappe haben wir im Design vieles ausprobiert. Nicole Letkemann, unsere junge Studentin in Grafikdesign, hat sich für das Entwerfen des Designs bereit erklärt. Immer wieder hat sie Entwürfe gemalt und diesen dann mit den Änderungsvorschlägen aus dem Team angepasst. Außerdem haben wir uns auch Meinungen von Personen außerhalb der Kolonie, die in diesem Fachbereich tätig sind, eingeholt.
4. Schritt: Der Schluss-Entwurf wurde dann im Verwaltungsrat präsentiert und auch den Abteilungsleitern gezeigt. Da hier grünes Licht gegeben wurde, wurde das Logo auf einem Infoabend den Bürgern vorgestellt. Auch hier wurde die Arbeit unterstützt und so dürfen wir euch in dieser Infoausgabe das Logo für Friesland vorstellen (siehe in



Originalfarben Rückseite des Infoblatts):

Die blaue kurvige Linie ist ein **C**. Gleichzeitig symbolisiert sie auch den Weg mit einer Steigung nach oben, auf dem wir gemeinsam vorwärts kommen wollen. Die beiden grünen blattartigen Formen stehen für das **F** (angelehnt an dem C). Die Blätter symbolisieren das Wachstum. *CF* für *Colonia Friesland*. Der Friesland-Schriftzug wurde von dem ACCF Logo beibehalten.

In den folgenden Monaten muss dieses Logo offiziell beim „Registro de marcas“ in Paraguay registriert werden.

Beschwerde- und Anerkennungskasten: Seit

Jahren gibt es an verschiedenen Punkten unserer Institutionen der Kooperative und Zivilen Vereinigung die Beschwerdekasten (Buzón de sugerencias). Wir möchten unseren Bürgern Mut machen, diese doch für Verbesserungsvorschläge und Beschwerden zu nutzen. Man darf auch gerne eine Anerkennung oder ein Lob/Dankeschön hineinlegen. In der Rezeption liegen vorgedruckte Blätter zum Ausfüllen aus.

Gerne dürfen an uns auch Ideen und Vorschläge, die zur Verbesserung des Images und der Identität mit Friesland beitragen, herangetragen werden. Jeder von uns ist ein Puzzleteil und wir alle gemeinsam bilden das Friesland-Bild!

M.A. Michaela Bergen

Unternehmer-Ausstellung Friesland

Am 3. und 4. Juni (Freitag und Samstag) möchten wir in Friesland eine Ausstellung durchführen. An dieser Ausstellung dürfen sich alle Unternehmer der Kolonie beteiligen. Das Ziel der Ausstellung ist, das Unternehmerpotenzial von Friesland zu zeigen. Auch einige Klein-Unternehmer aus der Umgebung sollen hier die Möglichkeit bekommen, ihr Unternehmen vorzustellen.

Organisiert wird diese Ausstellung vom Innovationsteam in Zusammenarbeit mit dem Unternehmerzweigschluss. Letzterem Gremium stehen Marwin Warkentin, Maruline Janzen und Helmut Ratzlaff vor.

Alle Personen, die daran interessiert sind, sich an der Ausstellung mit einem Stand zu beteiligen, werden darum gebeten, sich bis zum 31. März 2016 bei Frau Michaela Bergen anzumelden. Die Ausstellung soll auf dem Gelände des Deportivo Estrella durchgeführt werden.

Michaela Bergen
Organisationsteam



Musikförderkreis

Das Unterrichtsjahr in der Musikschule beginnt in diesem Jahr in der ersten Woche im März. Die jeweiligen Lehrer werden sich in den kommenden Tagen mit ihren Schülern in Kontakt setzen, um die Stundenpläne festzulegen. Insgesamt haben sich 52 Schüler für den Instrumentalunterricht angemeldet. Die Anmeldungen sind schon im Vorjahr getätigt worden. Wenn noch jemand sich anmelden möchte, sollte er es so schnell wie möglich machen. Auch möchte ich noch mal für den Kinderchor einladen. Frau Gabriela Bergen wird ihn in diesem Jahr anleiten. Hier ist noch viel Platz für Teilnehmer offen. Ich möchte den Kindern Mut machen sich daran zu beteiligen, denn es ist eine schöne Gelegenheit, die Gabe des Singens auf einfache Art und Weise zu fördern und zu entwickeln.

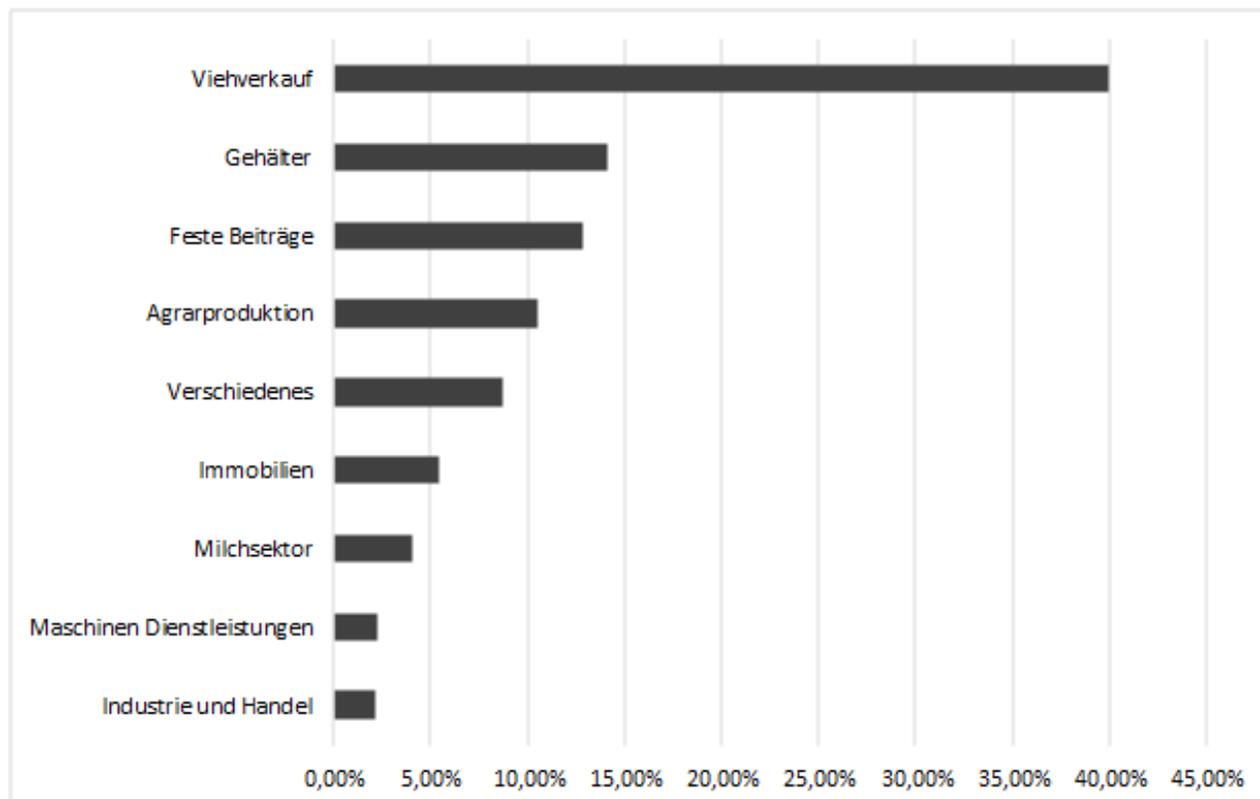
Wenn ein Schüler nicht zum Unterricht kommen kann, muss er so schnell wie möglich bei seinem Lehrer abgemeldet werden. Der Unterricht an der Musikschule läuft immer an den Tagen, die im Schulkalender auch als Schultage gelten, das heißt, an Feiertagen und sonstigen freien Tagen fällt auch der Musikunterricht aus.

Abschließend möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass man sich für einen ganzjährigen Lernplatz angemeldet hat. Muss man das Unterrichtsjahr aus irgendeinem Grund vorzeitig abbrechen, laufen die Gebühren trotzdem bis zum Ende des Jahres.

Ein erfolgreiches Unterrichtsjahr wünscht

..... **Diane Bergmann**

Einnahmen der Abgaben 2015



Esteban Born

Resultate der Umfrage von Radio Friesland

Wir möchten uns bei jeder Person ganz herzlich bedanken, die bei der Umfrage von Radio Friesland mitgemacht hat! Es wurden 82 gedruckte Versionen eingeschickt und online wurden 18 Bögen ausgefüllt. Die Zahl der Teilnehmer steht also genau auf 100, wobei wir 11 Umfragebögen auf Grund fehlender Angaben anulieren mussten. Die Resultate wurden folglich anhand von 89 Antworten ausgewertet.

Sonja Janzen de Velazquez

Alter

30.3 %: 46 – 60 Jahre

24.7 %: 60 + Jahre

23.6 %: 21 – 35 Jahre

15.7 %: 36 – 45 Jahre

5.6 %: 15 – 20 Jahre

0.0 %: 10 – 14 Jahre

Geschlecht

88.8 %: Weiblich

11.2 %: Männlich

Hörerangaben—Radio Friesland wird wie folgt gehört:

Zu spezifischen Uhrzeiten/Sendungen	Als Begleitung durch den Tag	Ganz selten	Dreimal pro Woche
64,04 %	28,09 %	6,74 %	1,12 %

Nachrichtenschema

	Ja	Nein	Egal
Ich finde das alte Nachrichtensystem gut	80,46 %	4,60 %	14,94 %
Ich finde das neue Nachrichtensystem gut	13,79 %	62,07 %	24,14 %

Ich höre folgende Musik-

rubriken (Da man mehrere Optionen ankreuzen konnte, ergibt der Prozentsatz mehr als 100 %)

- Säkulare deutsche Musik (Volksmusik/Schlager/Country) (42 %)
- Christliche deutsche Lobpreislieder (39 %)
- Gemeindelieder (36 %)
- Christliche spanische Lobpreislieder (17 %)
- Säkulare spanische Musik (Polcas) (16 %)
- Instrumentalmusik (13 %)
- Christliche englische Lobpreislieder (10 %)

Folgende Themenbereiche sind mir in den Nachrichten-

blocks wichtig: (Da man mehrere Optionen ankreuzen konnte, ergibt der Prozentsatz mehr als 100 %)

- Lokale Nachrichten (95 %)
- Wetterprognosen (87 %)
- Nationale Nachrichten (80 %)
- Internationale Nachrichten (70 %)
- Geburtagsgrüße (68 %)
- Interview (61 %)
- Devisenkurse (61 %)
- Programmorschau (48 %)
- Nachrichtenvorschau (45 %)

Folgende Sendungen werden am meisten gehört:

(Da man mehrere Optionen ankreuzen konnte, ergibt der Prozentsatz mehr als 100 %)

- Frauenprogramme (53 %)
- Sonntagssegnen (50 %)
- Wunschliedersendung (44 %)
- Abendpredigten (41 %)
- Morgenandacht (39 %)
- Kurzprogramme (28 %)
- Kinderstunden (24 %)

Ideen, Verbesserungsvorschläge, Kommentare

- Mehr Schlager, Volksmusik, Countrys
- Altes Nachrichtenschema
- Mehr Gemeindelieder
- Mehr lokale Sendungen
- Mehr plattdeutsch
- Verbesserung der Technik

Unruhs Badeplatz

Eines der beliebtesten Badeplätze im Sommer 15/16 ist der Teich bei Unruhs in Rosenberg, Nr. 8. Jeden gegen Abend kommen hier die verschiedensten Altersgruppen zusammen, um nach einem heißen Tag etwas Abkühlung oder Entspannung im Wasser zu genießen.

Mit seinen 70 m Länge bietet der *tajamar* eine ausgedehnte Schwimmstrecke an. Für Personen mit Rückenproblemen der ideale Ort mit der perfekten Wassertemperatur, um etwas für die Gesundheit zu tun.

Der Teich entstand durch Wegebauarbeiten. Hier wurden Steine abgefahren und später hat sich das Loch mit Wasser gefüllt. Werner und Regina Unruh haben auf dem Platz auch einige Einrichtungen installiert. So steht den Badelustigen ein Sprungbrett, eine Sitzbank und eine Toilette/Umkleidekabine zur Verfügung. Alles darf kostenfrei genutzt werden.

Da der Badeplatz mit seiner Lage zentral gelegen ist, brauchen die meisten nur 5 Minuten, um nach getaner Arbeit ins Wasser zu springen.

Eine tolle Initiative für den gesunden Spaß und Sport im Sommer!

**Text & Foto: Michaela Bergen
Infoteam**



Erntedankfest Nuestro Tiempo Juntos

Ein sehr schönes Fest erlebten wir Sonntag, den 14. Februar, bei Nuestro Tiempo Juntos. Es wurde viel gesungen, angeleitet von einer Gruppe, in der verschiedene Generationen vertreten waren. In der Predigt wurde uns die Wichtigkeit des Dankbarseins neu ans Herz gelegt. Auch durch Zeugnis und Ausruf wurde das Programm abwechslungsreich gestaltet. Die kreative Dekoration und all die freundlichen Gesichter der Mitwirkenden schafften eine angenehme Atmosphäre während des ganzen Gottesdienstes, so wie auch beim Sachen- und Mittagsverkauf danach. Danke für das schöne Fest und ich wünsche euch den Segen Gottes!

**Bericht: Marlene Letkemann
Foto: Nicole Letkemann**





„Die Veränderung liegt in dir“

John Maxwell ist ein sehr bekannter Redner und Autor. Es ist nun schon etwas über ein Jahr her, wo Maxwell zu der paraguayischen Staatsregierung Kontakt aufnahm und ein Programm speziell für unser Land anbot. Diese Idee wurde von Timo und Gabi Teasdale und Walter Neufeld ins Leben gerufen. Sie waren die einzigen autorisierten Coaches vom Maxwell-Programm in Paraguay.

Im Jahr 2015 haben diese drei sich dann mit Personen aus dem Maxwell-Programm und mit verschiedenen Leitern aus Paraguay getroffen und darüber beraten, was unser Land braucht. Dadurch entstanden 10 Prinzipien, die daraufhin vom Maxwell Institut überarbeitet wurden. Dieses Material wurde in den ersten Februartagen des laufenden Jahres hier in Paraguay vorgestellt und es wurden Leute trainiert, die diese Prinzipien an andere weitergeben können. Das Programm heißt „Transformación del Paraguay“ oder besser noch „La transformación está en mí“.

Insgesamt wurden in dieser Woche in Paraguay etwas über 15.000 Personen trainiert, die dieses

Material an andere weitergeben sollen, und zwar in 16 Treffen einmal pro Woche für eine Stunde. Das Material ist kostenlos, aber die Teilnehmer verpflichten sich, es an andere weiterzugeben.

Zu erwähnen wäre noch, dass bei dem ersten Training 250 Trainer aus verschiedenen Ländern angereist waren. Das Beeindruckende dabei ist, dass jeder Trainer seine Reise selber bezahlt. Das bedeutet, dass 250 Trainer Liebe, Zeit und Geld für unser Land übrig hatten.

In einigen Monaten kommen wieder einige Trainer aus den Vereinigten Staaten, um dieses Programm weiter zu begleiten. Das Ziel ist, in den kommenden drei Jahren 700.000 Personen mit diesem Programm zu erreichen. Das sind 10% unserer Landesbevölkerung. Wenn dies erreicht wird, besteht die Möglichkeit, dass das gesamte Land umdenken und es eine positive Veränderung geben kann.

Walter Neufeld
Coach vom Maxwell-Programm

Das Maxwell-Programm in Friesland

Am Montag, dem 1. Februar 2016 fand in Friesland eine Fortbildung statt, zu der die Verwaltung verschiedene Personen, hauptsächlich in Leiterfunktionen, eingeladen hatte. Es kamen vier Coaches der Stiftung John Maxwell aus den USA nach Friesland, um diese durchzuführen. 67 Personen nahmen daran teil. Diese wurden in 4

Gruppen geteilt und von je einem Coach als *facilitadores* unterrichtet. Dazu bekamen wir Material, in welchem die Anleitungen und die Werte beschrieben werden, die in Gruppen, auch „mesas redondas“ genannt, durchgearbeitet werden sollen. Nach einem Nachmittag, an dem wir die Anleitungen bekamen und uns darin geübt



haben, eine Gruppe anzuleiten, ist nun jeder einzelne Teilnehmer verpflichtet, seine eigene „mesa redonda“ zu organisieren und das Gelernte an andere weiterzugeben. Hierzu trifft sich die Gruppe, bestehend aus 4 bis 5 Teilnehmern, einmal wöchentlich. Ziel dieser Gesprächsrunden ist Werte wie Einstellung, Kompetenz, Prioritäten setzen u. a. m. zu fördern. Ich bin der Verwaltung sehr dankbar, dass auch ich diese Möglichkeit erhielt, mich als *facilitadora* oder auch Gruppenleiterin ausbilden zu lassen und habe diese Herausforderung sofort angenommen und

schon meine *mesas redondas* ins Leben gerufen. Eine dieser Gesprächsrunden mache ich mit meiner Familie, um diese Werte so früh wie möglich bei unsern Kindern einzupflanzen und an der anderen *mesa redonda* bin ich mit Personen, die ich sehr schätze. John Maxwell: Erfolg ist das Ziel im Leben zu kennen, zu wachsen, um das Potenzial zu erreichen und Samen auszustreuen, um anderen zu helfen.

Sonja Janzen de Velazquez

Fotos: Michaela Bergen

Coaches und Teilnehmer





Erziehung und Bildung im Wandel der Zeit

Ich war 21 Jahre am Colegio Friesland tätig, von Februar 1995 bis Dezember 2015.

In den ersten Jahren war die Lehre ausschließlich die Arbeit des Lehrers. Heute ist der Lehrer mehr der Motivator, der Moderator und der Lernprozess wird von den Schülern selbst gestaltet.

Das didaktische Material, das ich verwendet habe, bestand aus Texten, Plakaten, Grafiken und andere reale Gegenstände. Durch einen interessanten Unterricht habe ich versucht, die Disziplin und Ordnung im Klassenzimmer aufrecht zu erhalten. Außerdem habe ich versucht, die Schüler zu erreichen, da meine größte Herausforderung in der sprachlichen Barriere lag.

Die größte Differenz zu der damaligen Zeit liegt in der Technologie. Sie erleichtert und bereichert den Lernprozess. Der Schüler der will, der kann.

Hier einige Unterschiede von damals und heute:

	Damals	Heute
Positiv	Die Schüler haben mehr Interesse für das Studium gezeigt Sie lernten mehr Sie hatten mehr Verantwortung und einen Kampfgeist	Mehr Schüler studieren nach dem Schulabschluss
Negativ	Viele Schüler haben keine Weiterbildung nach dem Colegio gemacht	Heutzutage sind die Schüler mehr von außerschulischen Aktivitäten abhängig und deshalb kümmern sie sich weniger um ihr Studium.

Ich setze eine große Hoffnung in die jungen Menschen und mein größter Wunsch ist es, dass viele weiter lernen. Denn in dem Studium liegt ein großes Potenzial, seine Ziele zu erreichen. So kann man sein Wissen in der Familie und Gesellschaft nützlich machen. Vorwärts! Ein aufrichtiges Dankeschön an die Lehrer und Kollegen des Colegio Friesland! Es war ein Privileg für mich, so viele Projekte, Träume und die Freundschaften zu teilen. Ich hoffe, dass diese Freundschaft für immer erhalten bleibt. Ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung und den Eltern! Che aguyje peñe!

Maria Díaz



Seit 2012 bin ich als Lehrerin in der Schule tätig. Es gibt viele interessante Lernmaterialien für Schüler. Ich versuche mich da nicht auf ein Material zu beschränken. Bücher, die am häufigsten gebraucht werden, sind die, die von den Mennonitenkolonien gemeinsam entworfen werden. Anderes Material können verschiedene didaktische Spiele und andere Unterrichtsbücher sein. Ideal ist immer das Material, dass den Schüler in verschiedener Art und Weise anspricht: praktisch und theoretisch.

Disziplin im Klassenzimmer halte ich, in dem Aufgaben untereinander aufgeteilt werden (Klassendienst); Klassenregeln werden gemeinsam entworfen; gut vorbereiteter Unterricht spielt auch hier eine wichtige Rolle und natürlich durch gegenseitigen Respekt: Ich rede und du hörst zu, dann redest du und ich höre zu.

Positives in der heutigen Bildung: Viel und sehr gutes Anschauungsmaterial in den verschiedenen Fächern. Gut strukturierter Bildungsplan. Man hat stets die Möglichkeit auf die aktuellsten Daten und Unterrichtsmethoden zuzugreifen.

Negatives in der heutigen Bildung: Der Medieneinfluss ist sehr groß und beansprucht immer mehr die Zeit der Kinder. Darunter leiden oft die motorischen Fähigkeiten und auch die Eigenkreativität.

Mein gut gemeinter Rat an Schüler und Studenten: Lege eine bestimmte Zeit außerhalb des regulären Unterrichtes fest, um deine Aufgaben (Hausaufgaben, praktische Arbeiten usw.) zu erledigen. So übst du dich gleichzeitig in Disziplin und Verantwortung. Sieh noch so kleine und kurze Aufgaben als extrem wichtig an und erledige sie. Somit erleichterst du dir die Vorbereitungen für deine Examen und kannst dir wichtige Punkte sammeln. Sei ordentlich in allem was du machst, so verlierst du nicht so schnell den Überblick.

Habe Spaß am Lernen und sieh es als eine großartige Chance an, aus deinem Leben etwas Tolles zu machen. Viel Erfolg für deine Schul- und Studienjahre. ☺

Mathilde Braun

Fotos: Michaela Bergen



Ich arbeite nun vier Jahre am Colegio Friesland. Seit 2012 bin ich hier ohne Unterbrechung tätig und ich muss sagen, dass ich mich hier sehr wohl fühle. Die Fächer, die ich unterrichte, sind sehr vielfältig: Ethik, Politik, Mathematik, Physik usw. Für die letzten beiden Fächer habe ich mich spezialisiert.

Aus meiner Sicht betrachtet ist das wichtige Prinzip bei jeder Aktivität, die eine kognitive Entwicklung hat, einen positiven und offenen Geist zu haben neue Kenntnisse aufzunehmen, seien diese sowohl theoretisch als auch praktisch. Diesen Prinzipien muss man noch die angestrebten Ziele, sowie die Verantwortung hinzufügen, die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Beständigkeit.

Beispiel: Ein Student, der die Schule oder ein Universitätsstudium abschließen möchte, braucht als erstes die Unterstützung der Eltern, d. h. diese sind eine Säule in seiner Ausbildung: emotionale Unterstützung und Zuneigung in Worten und Taten.

Ich zitiere hier die Worte von Archimedes: „Gebt mir einen festen Stützpunkt und ich werde die Erde bewegen“. Die Verantwortung zu studieren liegt beim Schüler/Studenten, aber die Säulen der Unterstützung ist das Umfeld, das ihn umgibt.

Bei der Unterrichtsgestaltung bin ich stets danach bestrebt, sinnvolles Lernen zu vermitteln. Ich versuche die Theorie mit der praktischen Anwendung zu verbinden. Dabei kann mir in

meinem Fall ein Experiment im Labor behilflich sein, z. B. der Gebrauch von einer einfachen Stoppuhr oder die verlorene Energie, die eine Kugel bei einer unelastischen Kollision verliert.

Die Definition der Disziplin ist vielfältig und hängt davon ab, welchem Rahmen sie angepasst werden muss. Aus einem objektiven Standpunkt basiert Disziplin auf „Respekt, der nicht erzwungen werden kann, sondern verdient werden muss“. Und diesen Respekt verdient man sich, wenn der Unterricht gut vorbereitet und strukturiert ist, die Ziele klar und konstant sind. Man gewinnt Respekt wenn man die Bedürfnisse der Schüler ernst nimmt und weiß, wie weit meine Lehrerfahrung es zulässt, mich für die Welt, in der mein Schüler lebt, zu interessieren und sei diese Zeit noch so kurz. Hier ein Beispiel: Dem Schüler gefällt das Angeln, das Motorrad, die Musik. Nach kurzer Zeit mag er diese Dinge nicht mehr. Einfach nur so. Ohne einen Grund.

Damit meine ich, dass die Motivation und der Respekt auch ein gutes Gespräch außerhalb des Klassenraums ausmacht, ohne dabei das akademische Niveau im Unterricht zu verlieren.

Mein Rat an junge Menschen ist, die graue Substanz im Kopf zu nutzen. Das Gehirn ist ein Muskel, der Übung braucht. Und da Wissen nicht viel Platz einnimmt, wäre meine Empfehlung dass jeder in dem Bereich studiert, indem er sich wohlfühlt.

Ronald Pikulik

Ich bin immer bereit zu lernen, aber nicht immer, mich belehren zu lassen.

Oscar Wilde

Ich bin seit dem Jahr 2010 im Lehramt tätig, aber erst seit 2011 unterrichte ich am Colegio Friesland. Davor habe ich ein Jahr lang im Colegio Goethe unterrichtet.

Unsere Schule ist bestrebt, die Schüler integral zu fördern und zu formen. D. h., den Schülern soll ein hochwertiger Unterricht geboten werden, wo sie sich all das für einen zukünftigen Studienplatz erforderliche Wissen aneignen können. Wir möchten jedoch nicht nur Wissen vermitteln, sondern legen viel Wert darauf den Schülern auch christliche Werte und ein angebrachtes Sozialverhalten mitzugeben.

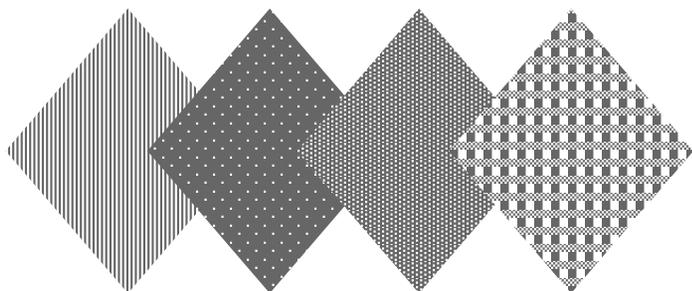
Um den Unterricht abwechslungsreicher zu gestalten, stehen uns Lehrern diverse Hilfsmittel zur Verfügung. Ich persönlich bin bestrebt, diese auch immer wieder in Anspruch zu nehmen. Schon ein kurzer Film zum Einstieg kann die Motivation erhöhen und dient gleichzeitig dazu, ein bestimmtes Lernobjekt besser zu veranschaulichen. Auch den Informatikraum und die Bibliothek benutze ich gern hin und wieder für meinen Unterricht. Doch da Beamer, Informatikraum und Bibliothek von allen Lehrern benutzt werden, sind Tafel, Buch und Heft immer noch die Mittel, welche ich in meinem Unterricht am häufigsten einsetze.

Manuela Siemens

Foto: Nicole Letkemann

Die Schulgemeinschaft 2016





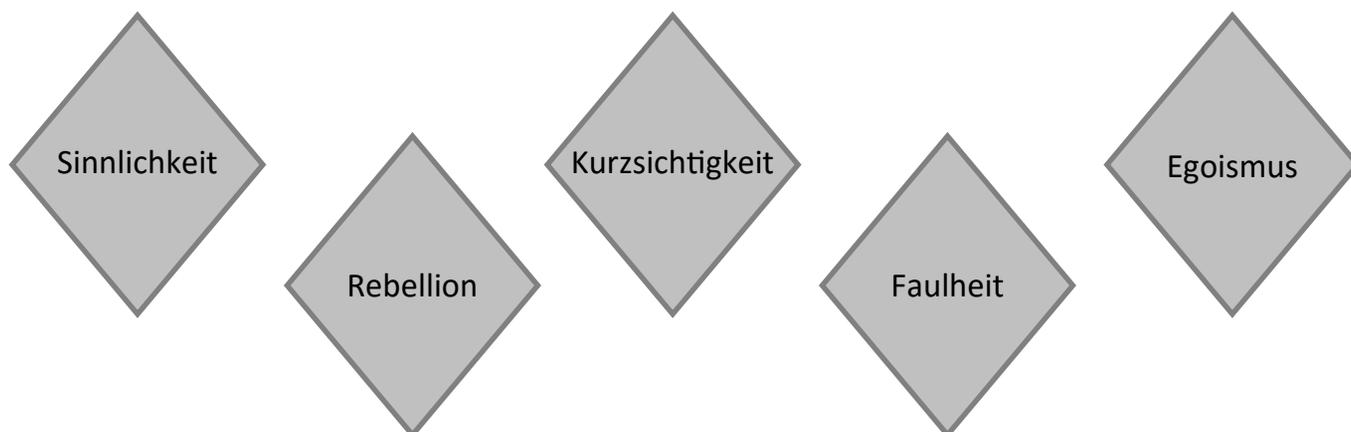
Entscheide dich, konsequent zu sein— Auch ein Kind sollte nicht mit dem Erstbesten zufrieden sein

Wenn ein Goldschmied das Gold erhitzt, steigen beim Schmelzvorgang Schlacke und Unreinheiten an die Oberfläche, die man leicht abschöpfen kann. Das wird wiederholt, bis man im reinen Gold sein eigenes Spiegelbild erkennen kann. Das ist anstrengende und lange Arbeit. So ist es auch mit der Erziehungsarbeit. Oft ist es eine schwierige und langwierige Arbeit und oft zerreißt sie uns das Herz. Aber wie beim Goldwaschen gibt es auch hier eine Belohnung.

Keinem Zweijährigen muss man beibringen „Nein!“ oder „Meins!“ zu schreien. Wir Menschen neigen einfach zum Egoismus. Die Bibel spricht

hier eine klare Sprache: „*Alle sind Sünder*“ (Römer 3,23).

Es gibt fünf Charaktereigenschaften, die Kinder auf einen ungunstigen, zerstörerischen Weg führen können. Eine der Hauptaufgaben der Eltern ist es daher, die negativen Anlagen zu entdecken und zu entfernen. Das geht nur durch Konsequenz. Konsequenz muss bewusst durchgehalten werden, auch wenn wir müde, beschäftigt und frustriert sind. Im Folgenden die 5 Eigenschaften, die den in unserem Kind verborgenen Schatz verunreinigen:



1. Sinnlichkeit: Im Buch der Richter lesen wir von Simson, einem von Gott auserwählten Leiter. Aber Simson war Gefangener seiner Sinnlichkeit und wurde von Delila verführt.

Achte darauf, wie viel Interesse dein Kind am anderen Geschlecht zeigt. Ein ungesundes Interesse bereits in jungen Jahren kann ein Alarmsignal sein. Sinnlichkeit bei Mädchen äußert sich darin, wenn sie auffälliges Make-up auftragen, sich aufreizend kleiden und mit älteren Jungen oder erwachsenen Männern unangemessen umgehen. Bei Jungen kann sich Sinnlichkeit darin äußern, dass sie in Gedanken zu viel mit Mädchen beschäftigt sind. Versuchen wir, diese Energie durch kreative oder sportliche Aktivitäten umzuleiten.

2. Rebellion: Rebellische Kinder lügen frech ins Gesicht, zeigen ein aggressives Verhalten. Sie sagen uns als Eltern, was wir gerne hören möchten, und tun dann genau das Gegenteil. Oft zeigen sie schon sehr früh im Leben eine Neigung zu Gewalt. Sie quälen Tiere, sind anderen Kindern gegenüber grausam oder verletzen mit Worten. Rebellische Kinder müssen merken, dass wir als Eltern stark genug sind, um mit ihnen fertig zu werden. Dazu braucht es Konsequenz und die Zuversicht, dass Gott ihre Sünden und ihr Fehlverhalten schon früh deutlich machen wird. Josh McDowell sagt: „Regeln ohne Beziehung führen zu Rebellion.“

3. Kurzsichtigkeit: Kinder denken Dinge nicht zu Ende und machen übereilte Entscheidungen. Ein kurzsichtiger Junge z. B. lässt sich in seiner

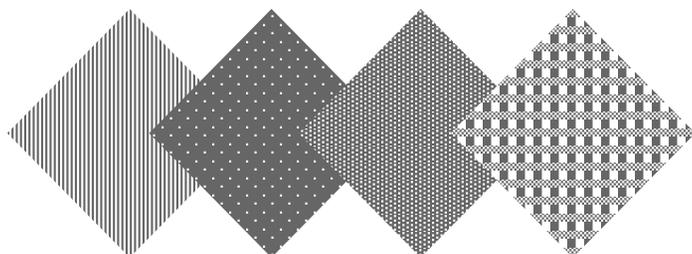
Wut auf eine Prügelei ein, die ihm einen Schulverweis einbringt. Ein kurzsichtiges Mädchen geht mit ihren Freundinnen aus, ohne irgendjemandem Bescheid zu sagen, weil sie nicht damit rechnet, dass ihre Eltern sich Sorgen machen. Das ist nicht böse gemeint; Kinder handeln manchmal einfach, ohne nachzudenken und sich die langfristigen Konsequenzen vor Augen zu malen. Und trotzdem müssen Eltern diese Eigenschaft ausräumen.

4. Faulheit: Wenn das Kind zur Faulheit neigt, sollten wir seine Aufgaben in überschaubare Abschnitte teilen und für erfolgreich erledigte Aufgaben eine kleine Belohnung geben.

5. Egoismus: Mit dieser negativen Eigenschaft, die Kinder vom richtigen Weg abbringen kann, haben wir alle zu kämpfen. Kinder müssen lernen, dass eine Familie ein Team ist. Sie werden ihr Potenzial nie ganz ausschöpfen können, wenn sich in der Familie alles immer nur um sie dreht. Mach Christus zum Mittelpunkt des Familienlebens und folge dem Rat aus Philipper 2,4: *„Achtet den anderen mehr als euch selbst.“*

Durch Disziplin können Eltern diese negativen Eigenschaften ausräumen und positive verstärken. Die Bibel sagt in Spr 29,17: *„Erziehe dein Kind mit Strenge! Dann wird es dir viel Freude machen.“*

Angemessene Strafen sind nötig und wirken sich positiv aus.



Dabei sollte beachtet werden:

Die Strafe sollte nur von einer Person erfolgen, die echte Autorität besitzt. Z. B. sollte der Elternteil, der präsent war, als das Kind sich schlecht verhalten hat, strafen.

Kleiner Verstoß sollte eine kleine Strafe als Folge haben. Bei großen Fehler müssen auch entsprechende Konsequenzen sein.

Keine Strafe bei Unwissenheit: Ein Kind muss wissen, wofür es bestraft wird.

Keine Strafe in einem Zustand von Wut und Erregung.

Es ist wichtig, dass Eltern ihren Kleinkindern den Respekt zur elterlichen Autorität beibringen, dann kommen die Kinder im Teenageralter besser zurecht. Strenge und Disziplin im Kleinkindalter sind das Fundament für die Selbstdisziplin der heranwachsenden Kinder.

James Dobson sagt: „Disziplin soll den Willen formen, ohne den Geist zu brechen.“ Grenzen und eine feste Struktur helfen den Kindern, sich nicht nur um sich selbst zu drehen, sondern Gott den ersten Platz in ihrem Leben einzuräumen und andere Menschen im Blick zu behalten.

Kinder sollten verstehen lernen, warum Gehorsam so wichtig ist. Gib deinem größeren Kind folgende Bibelverse in die Hand und lass es die Frage beantworten: Warum bist du besser dran, wenn du Disziplin und Konsequenz spürst?

- „Alle Erkenntnis beginnt damit, dass man Ehrfurcht vor dem Herrn hat. Nur ein Dummkopf lehnt Lebensweisheit und Selbstbeherrschung ab.“ Spr 1,7
- „Die Erziehung deiner Eltern ist wie ein Licht, das dir den richtigen Weg weist; ihre Ermahnungen zeigen dir, wie du leben sollst.“ Spr 6,23
- „Wenn du Ermahnungen annimmst, bist du auf dem richtigen Weg; wenn du dich gegen sie sträubst, läufst du in die Irre.“ Spr 10,17
- „Wer sich nichts sagen lässt, erntet Armut und Verachtung. Wer auf Ermahnungen hört, wird hoch angesehen.“ Spr 13,18
- „Bemühe dich um das wirklich Wichtige: Weisheit, Selbstbeherrschung und Einsicht.“ Spr 23,23

i. A. der Sozialarbeit,
Helmut Penner

Leiterwechsel am Institut für Lehrerbildung (IfL)

Werte Leserinnen und Leser, seit Januar 2016 hat das IfL, welches den fünf Mennonitenkolonien Menno, Fernheim, Neuland, Friesland und Volendam gehört, einen neuen Leiter. Lehrer Eugen Friesen aus Paratodo konnte für den Leiterposten angeworben werden. Wir sind sehr froh darüber, dass Herr Friesen schon im letzten Jahr durch die enge Mitarbeit im Institutsrat und durch die Arbeit als Dozent das Institut näher kennen lernen konnte. Durch die langjährige Erfahrung im Erziehungs- und Bildungswesen, die Herr Friesen hat, besitzt er sehr gute Voraussetzungen, das IfL zu leiten.

Das Lehrerseminar hat in erster Linie die Aufgabe, Studenten für den Lehrerberuf (1° und 2° ciclo) auszubilden. Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass über das Institut gute und sinnvolle Fortbildungen für Lehrer angeboten werden. Im anschließenden Beitrag stellt Herr Eugen Friesen sich kurz selber vor. Wir wünschen Herrn Friesen und seiner Familie ein schnelles und gutes Einleben in Filadelfia und am IfL!

John Wesley Dueck

Leiter der Allgemeinen Schulbehörde ACOMEPA

Werte Leser/innen des Info Friesland!

Ich will mich in dieser Ausgabe kurz vorstellen. Mein Name ist Eugen Friesen. Ich wurde in Paratodo geboren. Die ersten vier Jahre meiner Primarschulausbildung habe ich in Paratodo, die 5. und 6. Klasse in einer staatlichen Schule in Buenos Aires abgeschlossen. Meine Sekundarschulausbildung habe ich zum Teil in Paratodo, zum Teil im Colegio Filadelfia bekommen.

Nach meiner Grundschullehrerausbildung am IfL in Filadelfia arbeitete ich zwei Jahre als Grundschullehrer in Paratodo. Im Jahre 1999 zogen meine Frau Corina Friesen geb. Neufeld und ich nach Asunción, wo sie Bibliothekswesen und ich Literaturwissenschaften an der Nationalen Universität studierten und im Jahre 2002 absolviert haben.

Ab 2003 und bis 2015 habe ich am Colegio Paratodo als Lehrer und von 2008 bis 2015 als Leiter der Sekundarschule gearbeitet. Einige Jahre habe ich auch Unterricht am Centro Educativo Lolita und am IfL in Filadelfia erteilt.

Anfang 2014 wurde ich von der Allgemeinen Schulbehörde gebeten, die Leitung des Instituts für Lehrerbildung ab 2015 zu übernehmen. Aufgrund meiner beruflichen und gemeindlichen Verpflichtungen konnte ich diese Arbeit jedoch erst ab 2016 übernehmen. Ich bin meinem Vorgänger Herrn Edgar Neufeld dankbar für seine Bereitschaft, ein Überbrückungsjahr zu machen.

Im Dezember 2015 zogen wir, Corina und ich mit unseren drei Kindern nach Filadelfia, wo ich jetzt in der Leitung des IfL stehe.

Es ist mein Bestreben, mich dieser Arbeit nach bestem Wissen und Können zu widmen und somit die Erziehungsarbeit in unserer deutschsprachigen Gesellschaft zu fördern.

Eugen Friesen
Institutsleiter des IfL



Meine Deutschlandreise



Dayana vor dem
Brandenburger Tor in Berlin

Zuhause ist es am schönsten! Diesen Satz kann ich nun mit noch viel mehr Überzeugung sagen.

Vom IFL aus ist es so, dass man nach dem 4. Semester nach Deutschland fliegt und dort einige Aktivitäten als Gruppe und andere Aktivitäten alleine macht.

Am Montag, dem 28. Dezember flogen wir als ganze Klasse, 19 Studenten und ein Lehrer, los nach Deutschland. Die Reise war, dank der anderen Studenten, nicht ganz so langweilig.

In Frankfurt angekommen, ging es dann mit dem Zug nach Berlin. Hier waren wir in einer Jugendherberge untergebracht. Der erste Schock war das Klima. Die bis zu -15°C Temperaturen waren mit nichts zu vergleichen, dass wir bisher erlebt hatten.

Der erste Tag begann mit einer Informationsrunde. Hier hat die Frau, die uns rumführte, einige wichtige Sachen erklärt, z. B. wie man mit dem Straßenverkehr umgeht.

Am zweiten Tag teilten wir uns auf und jede Gruppe durfte einen unterschiedlichen Stadtteil besuchen. Ich ging mit noch vier anderen in die Gegend, wo noch Teile der Berliner Mauer standen. Auf der Reise durch den Stadtteil haben wir immer wieder Teile der Mauer gesehen, wir haben Geschichte gesehen und das ganze Umfeld hat von der Trostlosigkeit jener Zeit so laut gezeugt.

In Berlin haben wir die verschiedensten Gebäude, Denk- und Mahnmäler gesehen. Wir durften einige Kirchen sehen, die Vielfalt der Museen bewundern, in das Kunstmuseum gehen, uns eine

Oper und eine Symphonie anhören und noch vieles mehr von der Kultur entdecken.

Das neue Jahr 2016 begann mit noch 1.5 Millionen anderen Menschen am Brandenburger Tor.

Am Mittwoch, dem 6. Januar, ging es dann mit dem Zug von Berlin los nach Ravensburg, ganz in den Süden Deutschlands. Hier waren wir auch in einer Herberge untergebracht und durften uns die Pädagogische Hochschule in Weingarten (PHW) anschauen. In der PHW werden Lehrer ausgebildet und wir durften am regulären Unterricht teilnehmen. Gleich das darauffolgende Wochenende (8. - 10. Januar) war das Internationale Wochenende. Wir fuhren als Gruppe nach Rom. Am Samstag haben wir in Rom das Kolosseum besucht, den Triumphbogen gesehen und waren im Vatikanstaat. Der Vatikanstaat ist der kleinste anerkannte Staat der Welt und liegt mitten in Rom. Auf den nur 0.44 Quadratkilometern leben 840 Einwohner.

Dort im Vatikanstadt haben wir den Petersdom, den Petersplatz, das Vatikanische Museum und auch die Sixtinische Kapelle besucht mit all den

Werken der verschiedenen Künstler u. a. von Michelangelo.

Anschließend gingen wir dann so um 18 Uhr zu unserer Jugendherberge, legten unsere Rucksäcke da ab, die wir schon den ganzen Tag auf dem Rücken mitgeschleppt hatten und machten uns erneut auf den Weg für die letzte Tour durch die Stadt.

Wir waren auf der Piazza España, dort sahen wir die berühmte Spanische Treppe, weiter zum Pantheon und zur Säule des Kaisers Marcus Aurelius. Abends gab es dann noch leckere Pizza und Pasta.

Sonntag haben wir das Monumento Nazionale a Vittorio Emanuele II. gesehen. Es steht für die Soldaten, die für Italien gekämpft haben. Weiter ging es zur Fontana di Trevi und zur Piazza Barberini.

Abends fuhren wir wieder zurück nach Ravensburg. In der zweiten Woche in Ravensburg waren wir voll an der PHW und durften im Unterricht dabei sein. Am Freitag fuhren wir noch nach Zürich und haben die wichtigen Plätze der Reformation besichtigt.

Am Samstag, den 17. Januar verabschiedeten wir uns von einander und ein jeder fuhr los zu seiner Gastfamilie. Ich war in Gießen, an der August Hermann Francke Schule, in der ich vor vier

Jahren auch schon einmal zum Schüleraustausch war. Dort wohnte ich drei Wochen bei einer Gastfamilie, durfte in der Grundschule dabei sein und auch einige Stunden unterrichten.

Ich habe in diesen drei Wochen viel gelernt und habe die Mennonitische Gesellschaft, unsere Schulen, die Kooperative und auch die Gemeinden sehr schätzen gelernt.

Nach den drei Wochen war der Pflichtaufenthalt in Deutschland um und wir hatten die Möglichkeit, noch ein paar Tage in Europa zu bleiben.

Am 6. Februar fuhr ich zu meinem Onkel Stefan Falk und seiner Familie. Dort habe ich noch ein paar wunderschöne Tage mit der Familie verbracht. Am 11. Februar ging die Reise dann wieder los nach Hause.

Ich habe diese 46 Tage Deutschland sehr genießen können, habe viel gelernt und bin sehr dankbar, dass das IFL und auch meine Kolonie mir diese Reise ermöglicht haben.

Aber vor allem danke ich Gott, der uns bewahrt hat. Er hat seine Hand über uns gehalten und uns sicher wieder nach Hause gebracht.

Text und Fotos: Dayana Falk

Klassenfoto vor dem Reichstag in Berlin





Eine Liebe für's Leben...



Nachdem Anacleto vom Chacokrieg heimkehrt, erobert er die damals 15-jährige Cayetana. Als junger Musiker wurde er gefragt, auf einem Festival in Tacuara'i, einer Ortschaft 120 km von Pilar entfernt, zu spielen. Hier war es, wo Anacleto seine zukünftige Braut zum ersten Mal sah: „A ñe enamoraite hese (ich verliebte mich total in sie)“, gesteht er uns. Heute ist er 100 und sie 93 Jahre alt. Sie leben in Pilar, sind seit 78 Jahren zusammen und verbreiten immer noch eine ansteckende Freude und Liebe.

Trotz Armut und dem Verlust von drei Kindern (acht wurden ihnen insgesamt geboren) haben die beiden die Kunst der Lebensfreude erlernt und beibehalten. Immer noch hört man in ihrem Haus fröhliches Gelächter.

Vor kurzem, an Anacleto's 100. Geburtstag, wurde ihm und seiner Frau Cayetana ein neues Zimmer an ihr altes Häuschen angebaut – ein Geschenk des Gouverneurs des Departaments Ñeembucú. Als das Paar dieses Zimmer zum ersten Mal betritt, macht eine Fotografin ein Bild von Anacleto und Cayetana – sie lachen von Herzen, gleich nachdem sie sich geküsst haben. Dieses Foto geht um die Welt und wird sogar in einer der berühmtesten Tageszeitungen Nord-Amerikas veröffentlicht, der New York Times.

Das Geheimnis ihrer lebenslangen Liebe? Bereit sein zusammenzuhalten und einander stets in Liebe zu vergeben.

Ein Artikel aus der Zeitung *Última Hora*, vom 13.02. 2015

Übersetzt und zusammengefasst

von Nicole Letkemann,

Infoteam



Studentin: Nicole Pankratz
Alter: 22 Jahre
Studienfach: Krankenpflege
Universität: Universidad Evangélica del Paraguay,
 Filial Chaco Central Loma Plata



Warum hast du dieses Studienfach gewählt?

Ich entschied mich bereits mit 16 Jahren, dass ich eines Tages Krankenschwester sein wollte. Zu dieser Entscheidung haben verschiedene Faktoren beigetragen. Erstens wohl einfach, weil meine Mutter Krankenschwester ist, ich es zu Hause und bei der Arbeit beobachten durfte und sie damals wie heute mein Vorbild ist. Ebenso hat das Krankenhauspersonal vom Hospital Tabea mich immer unterstützt und ich durfte öfters bei Hilfsprojekten mithelfen, was wohl das Feuer dafür in mir entfachte.

In welchem Semester bist du jetzt und wie lange dauert dein Studium insgesamt?

Ich habe im Dezember letzten Jahres den *Técnico en Enfermería* abgeschlossen, ein Teil des Studiums, das drei Jahre, also sechs Semester, beinhaltet. Für mich ein sehr wichtiger Meilenstein. Im März dieses Jahres beginne ich mit der *Licenciatura en Enfermería*, welches nochmal zwei Semester sind. Ebenso gehören dazu sehr viele *prácticas*, wie zum Beispiel einige im IPS Central in Asunción und einige in Gesundheitszentren auf ruraler Ebene, was mehrere Monate beanspruchen wird. Danach kommt das Schreiben der *tésis* und die Verteidigung derselben.

Wie stellst du dir deine Zukunft in der Arbeitswelt vor?

Zurzeit arbeite ich als vollzeitige Krankenschwester im Hospital Loma Plata und werde sobald der Unterricht beginnt, neben dem Studium auch weiter da arbeiten. Eine Arbeit, die mir große Freude und Erfüllung bereitet. Meine Zukunft steht wohl noch in den Wolken geschrieben. Ein Wunsch wäre es wohl, eines Tages in Friesland zu arbeiten. Ebenso wäre ein Traum, vielleicht einige Zeit in die Mission zu gehen, um da zu dienen. Genaue Pläne hab ich zurzeit nicht. Einfach diese Arbeit machen, die ich liebe, mit dem Wissen, das ich habe, Menschen helfen, Schmerzen zu lindern, Gesundheit zu fördern, Krankheiten vorbeugen und helfen zu heilen.

Durch diese Art und Weise fühle ich mich als Student unterstützt:

Die meiste Unterstützung habe ich in diesen vergangenen drei Jahren von meiner Familie und Freunden erfahren. Die unzähligen Nachrichten, in denen es um Heimweh, schwere Examen, viele *firmas* und anderes ging, immer hatten sie ein offenes Ohr und tröstende Worte. Die Besuche im Chaco, das Gebäck, finanzielle Hilfe und Mitfahrgelegenheiten nach Hause, all das sind für mich Formen, durch die ich mich als Student unterstützt fühle. Danke an meine Eltern für diese bedingungslose Unterstützung und die Gebete, von ihnen und auch meinen Großeltern. Meine Freunde, die einem nach monatelangem Fehlen, zu Hause mit offenen Armen erwartet haben und sich alle Geschichten immer anhörten. Auch das Krankenhauspersonal in Friesland, das für mich im gewissen Sinne auch eine Familie ist. Es ist ein riesen Vorrecht, zu wissen, wer alles hinter einem steht und mit einem kämpft, wenn es hart auf hart kommt. Vielen Dank dafür!

Klassenfoto 2015



Gesellschaft, Kolonie & Gemeinde

Danke!

In diesem Monat dürfen wir dankbar für unsere Regierung sein. Wir haben das Vorrecht, hier in Paraguay frei zu leben und unseren Glauben zu behalten. Wir dürfen unser Gesellschaftsleben in den Kolonien frei gestalten und nach unseren Prinzipien und Werten leben.

Danken dürfen wir für unseren Munizip und die Munizipverwaltung. Dafür, dass wir in Frieden mit unseren Nachbarn leben können. Auch für die Zusammenarbeit mit anderen Kolonien dürfen wir dankbar sein. Es erleichtert so vieles in unseren Institutionen und in der Gesellschaft.

Ein „Danke“ dürfen wir auch unseren Verwaltungsrat sagen, für den treuen Dienst, die sie an unsere Kolonie tun. Dank diesen Personen, die bereit sind, sich für die Kolonie einzusetzen, geht es uns in Friesland gut und wir haben eine Zukunft.

Wir dürfen dankbar für unsere Gemeinden sein. Auch hier erleben wir immer wieder, wie wichtig gute Strukturen und Planungen sind.

Danken dürfen wir für jegliche leitende Person in unserem Land, in unserem Munizip, Kolonie und Gemeinde. Es ist wichtig, dass es immer wieder Menschen gibt, die für eine Gesellschaft oder eine Arbeit Verantwortung übernehmen. Hätten wir diese Personen nicht, würde vieles in unserem Alltag außer Kontrolle geraten.

Ein persönliches „Dankeschön“ erfreut das Herz!

Michaela Bergen

Infoteam

Einige Bücher, die in der Bibliothek der Kolonie erhältlich sind:



Light kochen

Wir wissen alle, dass essen in Fast Food Dielen und Restaurants auf die Länge nicht der beste Weg ist, sich und seine Familie zu ernähren. Uns ist auch bewusst, dass die Zahl der Personen mit Übergewicht ständig zunimmt. Aber wenn das Leben voll gepackt ist mit Arbeit, Sitzungen, Aktivitäten der Kinder, Terminen, wann soll man da noch gesund kochen?

Wenn du 30 Minuten hast, dann kannst du es mit folgenden Rezepten ausprobieren. Diese Rezepte sind eine Auswahl aus dem Buch „Low Fat Express“. Die Rezepte kennzeichnen sich dadurch, dass sie wenige Fette, insbesondere die gesundheitsschädigende Fette, enthalten.

Frühstück

1 ½ Tasse Apfelsinensaft und ½ Tasse Wasser
 1 Tasse Haferflocken
 1 kleiner Apfel, gerieben
 2 Esslöffel brauner Zucker
 ½ Teelöffel Zimt

Zubereitung: Gib die Haferflocken in die kochende Flüssigkeit. Bei niedriger Hitze lasse es 10 Minuten kochen. Mische die übrigen Zutaten hinzu und lass die Haferflockengrütze für 5 Minuten zugedeckt stehen. Für 4 Personen. 1,2 g Fett/Portion.

Hähnchen Chili

1 Esslöffel Canola Öl
 1 Hühnerbrust
 1 Tasse grüne Bohnen
 1 geschnittene Zwiebel
 1 Knoblauchzehe
 etwas Cumino, Salz und Pfeffer
 1 Tomate
 1 Tasse Bohnen (vorgekocht)

Zubereitung: Gare das Hähnchen in dem Öl mit den Bohnen, Zwiebeln, Knoblauch und Gewürzen. Danach gib die Tomate hinzu, evtl. Tomatenmark und die Bohnen. Nach Notwendigkeit gib Wasser hinzu für eine gewünschte Konsistenz. Für 4 Personen. 4,1 g Fett/Portion.

Schokoladen-Bananen-Gebäck

6 Bananen, in dünne Scheiben geschnitten
 2 Teelöffel Zitronensaft
 ½ Tasse Haferflocken
 ¼ Tasse Vollkornmehl
 ¼ Tasse brauner Zucker
 2 Esslöffel Butter oder Margarine
 ¼ Tasse Schokoladenchips

Zubereitung: Lege ein 2 L eingefettetes Backblech aus mit Bananen und Zitronensaft. Mische Haferflocken, Mehl und Zucker. Füge Butter hinzu und mische gut. Gib die Schokoladenchips dazu und gib die Krümmelmaße über die Bananen. Backe für 15 Minuten. Für 6 Personen. 6,8 g Fett/Portion.



Angelina Ginter
 Ernährungs-
 wissenschaftlerin

Zwiebelkuchen

Zutaten Hefeteig

300g Mehl

1 Esslöffel Hefe

150ml lauwarme Milch

1 Teelöffel Zucker

½ Teelöffel Salz

Zutaten Zwiebelfüllung

1kg Zwiebeln

400g saure Sahne

150g Speck

3 Eier

etwas Pfeffer



In die lauwarme Milch den Zucker und die Hefe hinzugeben. Solange umrühren bis sich die Hefe vollständig aufgelöst hat. Anschließend die Hefemischung zugedeckt ca. 10 Minuten gehen lassen. Alle Zutaten in einer großen Schüssel vermischen und mit der Hefemasse zu einem glatten Teig verkneten. Anschließend den Teig zu einer Kugel formen und an einem warmen Ort ca. 30 Minuten zugedeckt gehen lassen.

Die Zwiebeln schälen, in feine Scheiben schneiden und die Ringe mit den Fingern herausdrücken. Dann den Speck mit etwas Öl in einer Pfanne leicht anbraten und zur Seite stellen. Die Zwiebeln in eine große Pfanne geben und glasig dünsten. Die saure Sahne, mit den Eiern und den Gewürzen in eine Schüssel geben und verrühren. Danach zu den Zwiebeln geben und alles miteinander vermischen. Den Hefeteig auf der Arbeitsfläche in der Größe eures Backbleches ausrollen. Anschließend die Zwiebelmasse gleichmäßig auf den Teig verteilen. Zum Schluss den Speck über die Zwiebelschicht streuen und den Zwiebelkuchen bei 200° Grad ca. 35 Minuten backen.

Bianca Penner



Die Sommerzeit in Paraguay endet am 26. März 2016. An diesem Tag wird die Uhr um 24 Uhr um eine Stunde zurückgestellt.

Die Redaktion

Hallo liebe Kinder!

In diesem Monat haben wir für euch einige Eindrücke von der KiBiWo und der Kinderfreizeit zusammengestellt. Außerdem sind einige Witze dabei ☺

Viel Spaß beim Lesen wünschen euch **Valeria** und **Brianna!**

„Hast du gewusst, dass es Tee auch zum Nagen gibt?“ fragt Susi ihrer Mutter während eines Einkaufsbummels. „So ein Unsinn! Tee kann man nur trinken.“ „Aber dort drüben steht doch 'Für Teenager'!“

Kinderfreizeit 2016!

Die Kinderfreizeit hat mir wieder sehr viel Spaß gemacht. Sie fing am Mittwoch, dem 27. Januar an und endete am Freitag, dem 29. Januar. Als erstes haben wir unsere Zelte aufgestellt. Donnerstag morgens um 8 Uhr fuhren wir für einen Tag nach Chacomer. Dort hörten wir einen Vortrag und danach haben wir sehr gebadet und gespielt. Insgesamt hatten wir drei Vorträge. Unser Redner war Hartwig Penner. Das Hauptthema war „Aktiv den Vater suchen“. Er hat uns die Vorträge gut erklärt. Ein wichtiges Vers war: „Wer bittet, dem wird gegeben, wer sucht, der wird finden, wer anklopft, dem wird aufgetan. Matthäus 7, 7-11. Auch spielten wir im Lomaspark sehr viel.

Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrer, die sich die Mühe gemacht haben, alles zu organisieren.

Derrick Siebert

KiBiWo 2016!

Wir hatten eine schöne Zeit auf der Kinderbibelwoche. Das Thema lautete „Gottes wunderbare Schöpfung“. Wir haben viel gesungen, gespielt, gebastelt und auch gegessen. Tante Beate und Onkel Arnold erzählten uns viel über Tiere. Es war sehr interessant. Torsten, Heicko und Arnold haben mit uns gespielt, das war sehr lustig. Ich habe die Kinderbibelwoche genossen.

Sanni Velazquez

„Du kommst ja schon wieder ungekämmt zur Schule“, sagt die Lehrerin vorwurfsvoll zu Tommi.
 „Hast du denn keinen Kamm?“ „Doch, aber ich finde ihn nicht mehr.“
 „Dann nimm doch den deines Vaters.“ „Geht nicht!“ „Warum nicht?“
 „Der hat keine Haare!“

Aus der Klasse dringt ein Heidenlärm. Wütend reißt der Schuldirektor die Tür auf und schnappt sich den größten Schreihals. Nachdem die beiden verschwunden sind, klopft kurze Zeit später der Klassensprecher an die Bürotür des Direktors. „Herr Berger, können wir bitte wieder unseren Lehrer wiederhaben?“



Mein *schönster* Ort in Friesland

Nicole Letkemann

Ort: Baumgruppe beim Lomas Park